

ZEIT UNG **FÜR KINDER** **ELTERN UND ERZIEHERINNEN**

herausgegeben vom Landkreis Görlitz



ENERGIE - WOHER KOMMT SIE, WOHIN GEHT SIE?

Was ist wo zu finden?



| | |
|---|----|
| Einleitung | 2 |
| Fabel „Der Eichelhäher und das Eichhörnchen“ | 3 |
| Kraftwerk Hirschfelde - Industriedenkmal mit Geschichte | 4 |
| Wie kommt der Strom aus der Steckdose? | 5 |
| 7 Fragen an den Landwirt Herrn Zachmann aus Markersdorf bei Görlitz | 5 |
| Brauchen wir in der Schule Strom? | 6 |
| Muffel und Pfiff - die fauligen Flaschengeister (Biogas-Experiment) | 7 |
| Naturwissenschaftliche Bildung: KinderProjekt „Wind & Wetter“ | 8 |
| Tipps für Kids: Als Energiedetektive zu Hause unterwegs! | 8 |
| Mit Kinderaugen der Energie auf der Spur | 9 |
| Energie - was ist das? Der Ideenwettbewerb „Kilo-Watt?!“ | 10 |
| Die 3. Sächsische Landesausstellung lädt zur Entdeckungsreise ein | 11 |
| Angebote für die ganze Familie | 12 |



Foto: Kita Waldhäusl in Zittau



Vielen Dank an die Gewinner des im April 2010 vom Landkreis Görlitz ausgeschriebenen Wettbewerbes „Zeigt her Eure Kitas“ für die eingereichten Texte und Bilder zur Verwendung des Preisgeldes in Höhe von jeweils 200 Euro. In der letzten Ausgabe haben wir die ersten fünf Gewinner vorgestellt, die zweiten fünf Gewinner werden in diesem Heft veröffentlicht.

- Kinderhaus „Spatzennest“ in Görlitz 4
 - Kindergarten „Bielebohknirpse“ in Beiersdorf 4
 - Kinderhaus „Waldhäusl“ in Zittau 9
 - Kita „Knirpsenland“ in Neugersdorf 10
 - Kinderhaus „Pfiffikus“ in Grobhenndorf 11
- Wir bedanken uns recht herzlich auch für alle anderen Bewerbungen.



Impressum

Redaktionsleitung

Ariane Irmischer ENO Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH

Redaktion

Nicole Blana Hochschule Zittau/Görlitz, Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
 Ulf Großmann Netzwerkstelle Kulturelle Bildung, Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
 Anne Heinrich Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal, PONTES-Agentur/
 Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz
 Marlen Heinze Landkreis Görlitz, Jugendamt
 Susanne Hoffmann Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien, Kultursekretariat
 Joachim Mühle Landkreis Görlitz, Kulturamt

Studentische Projektgruppe der Hochschule Zittau/Görlitz

Stefanie Hermann, Theresa Huste, Carsten Köhler, Laura Kopec, Sara Lange, Maria Mitte, Nora Salomon

kulturraum

oberlausitz-niederschlesien



HOCHSCHULE ZITTAU/GÖRLITZ
 University of Applied Sciences



Redaktionsschluss

10. Mai 2011

Layout

Ariane Irmischer, ENO media

Titelfoto

© iStockphoto.com/RBFried

Druck

MAXROI Graphics GmbH Görlitz
 Auflage: 10.000



Sehr geehrte Leser, liebe Kinder,

die 3. Ausgabe der Zeit(ung) für Kinder ist fertig und pünktlich zum Kindertag wartet wieder ein spannendes Thema auf die Leser. Diesmal wurde die „Energiebildung“ von ganz unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und lockt mit interessanten Erkenntnissen. Gleichzeitig sollen die gewonnenen Eindrücke zum Mitmachen und Experimentieren einladen. Lassen Sie sich also von der Energie anstecken und gehen Sie mit Ihren Kindern auf Entdeckungsreise durch das Kraftwerk Hirschfelde oder auch die Biogasanlage in Markersdorf. Finden Sie selbst heraus woher die Energie kommt und wohin sie geht!

Die Redaktion möchte außerdem die Gelegenheit nutzen und auf unsere neue Kontakt E-Mail-Adresse aufmerksam machen.

Unter zeitung-fuer-kinder@kreis-gr.de haben Sie künftig die Möglichkeit, ihre Ideen, Wünsche und Anregungen los zu werden. Mit Erscheinen der aktuellen Ausgabe wird die Zeit(ung) für Kinder auf www.kreis-goerlitz.de sowie unter www.kulturellebildung-ol.de auch zum Download angeboten.

Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen und wünschen viel Spaß beim Lesen ...

Die Redaktion mit freundlicher Unterstützung von
 Martina Weber, 2. Beigeordnete und Leiterin des Dezernates für
 Gesundheit und Soziales im Landkreis Görlitz

Fabel: Der Eichelhäher und das Eichhörnchen

In der Krone eines mächtigen Baumes saß das Eichhörnchen und blickte übers Land. Es genoss in aller Ruhe den Duft des Frühlings bis sich plötzlich ein bunter Eichelhäher laut trällernd neben ihm nieder lies. Er sang voller Übermut: „Ach, was für ein schöner Tag! Ich bringe dir den Frühling herbei! Warum sitzt du hier so herum? Komm, wir streifen durchs Land und sehen uns an, wie die Natur sich verändert.“ Das Eichhörnchen seufzte und sagte: „Weißt du, ich liebe die Kraft des Windes, der die Baumkronen zum Schwingen bringt. Das macht mich zufrieden und ein bisschen müde. Ich will mich jetzt nicht bewegen.“

„Hm, das kann ich verstehen. Ich mag es auch, wenn die Strahlen der Sonne mein Gefieder erwärmen. Aber wenn du nur hier oben sitzt, erlebst du nicht die ganze Kraft der Sonne. Am Boden lockt sie die Blumen aus der Erde hervor und öffnet ihre wunderschönen Blüten. Sie schmilzt den letzten Schnee, der noch am Ufer des Baches liegt und lässt das Wasser steigen. Kennst du die Musik, die das Wasser des Bächleins spielt? Es rauscht und plätschert und das Wasser hat die Kraft, kleine glitzernde Steine im Flussbett mit sich zu tragen.“ Der lustige Eichelhäher hüpfte aufgeregt hin und her, als er rief: „Außerdem bist du nicht alleine, wenn du mit mir kommst. Lass' uns einfach fröhlich sein!“ Die Augen des Eichhörnchens funkelten und lächelnd sagte es: „Du machst mich neugierig!“ „Na dann, auf geht's!“ Zusammen hüpfen die beiden durch die Kronen der Bäume und bewunderten auf ihrem Weg die erwachende Natur.

Bald erblickten sie in der Ferne große Windräder, deren Rotoren sich schwermütig drehten. „Mit diesen Rädern setzen die Menschen die Kraft der Natur in Strom um. Sie nennen diese Riesen Windkraftanlagen, weil die Kraft des Windes die großen Flügel der Windmühle bewegt. Je stärker der Wind bläst, desto mehr Strom erhalten die Menschen.“ Das Eichhörnchen fragte erstaunt: „Woher weißt du von diesen interessanten Dingen?“ Der Eichelhäher antwortete keck: „Ich komme viel herum. Gestern bin ich in der Nähe eines Bauernhofes gelandet. Ich habe das Schwein gefragt, was für interessante dunkle Platten sich auf dem Dach des Bauernhauses befinden. Es sagte mir, diese Platten hießen Sonnenkollektoren und sorgten dafür, dass der Bauer dank der Wärme der Sonnenstrahlen immer warmes Wasser nutzen kann. Und mit Hilfe von - oh, wie hießen diese Dinger? - Photovoltaikanlagen könne man Strom aus Sonnenlicht machen.“

„Aha, Sonne und Wind habe ich in dieser Art und Weise noch nicht kennen gelernt“, antwortete das Eichhörnchen. „Na dann warte mal: Man kann auch Pflanzenreste und die Kacke von Bauernhoftieren zur Stromgewinnung nutzen! In Biogasanlagen verrottet diese Biomasse. Es entsteht dabei Gas, das ver-

brannt und als Strom nutzbar gemacht wird“, fügte der Eichelhäher hinzu. Das Eichhörnchen lachte laut: „Na, das hört sich nicht nur interessant an, es riecht sicher auch so.“

Die beiden Tiere beschlossen weiter zu ziehen. Fasziniert von den technischen Einfällen des Menschen betrachteten sie die Natur genauer. „Wie wird aus Wasser Strom gemacht?“ fragte das Eichhörnchen. „An der Neiße gibt es ein eine alte Mühle, in der ein Mühlrad mit Hilfe der Energie des strömenden Wassers angetrieben wird. Heute wandeln die Menschen Wasserenergie in riesigen modernen Wasserkraftwerken zu Strom um.“

Das Eichhörnchen bekam noch größere Augen. Was waren nun wieder Wasserkraftwerke? Es dachte über die Kraft des Wassers nach und wäre beinahe über den Dachs gestolpert. „Pass doch auf, wo du hinspringst!“, schimpfte der Dachs, der eigentlich nicht gestört werden wollte. Er lag wieder einmal entspannt vor seiner Höhle. „Du bist klug!“ sagte der Vogel. „Ich weiß“, antwortete der Dachs. „Ich entspanne, warum sollte ich mich anstrengen!“ „Nein, deine Faulheit meine ich nicht! Du nutzt die Wärme der Erde. Die Menschen nennen sie Geothermie. Mit Wärmepumpenheizungen verwandeln sie diese Erdwärme in warmes Wasser oder Strom.“

Der Dachs sagte daraufhin: „Davon habe ich schon gehört. Der Maulwurf hat es mir erzählt. Aber ich frage mich: Wozu braucht der Mensch eigentlich Strom?“

Theresa Huste

Das Thema „Energiebildung“ wurde bereits vor den traurigen Ereignissen in Japan als Gegenstand dieser Ausgabe gewählt. Umso wichtiger erscheint der Redaktion die Auseinandersetzung mit dem Thema der Energienutzung.

Keinesfalls soll der Eindruck entstehen, dass ein bestimmter Weg der Energienutzung favorisiert wird. Deshalb ist die Botschaft bedeutsam, dass ein sparsamer und bewusster Umgang mit Energie die wohl effektivste Methode ist, die Umwelt zu „schonen“. Ziel ist es demnach, einen respektvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Umwelt zu fördern. Dabei steht für das Kind das Entdecken und Erleben seiner unmittelbaren Umwelt hier im Landkreis Görlitz im Mittelpunkt.

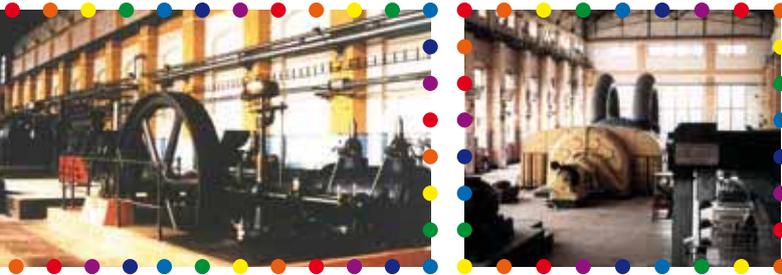
Die Begreifbarkeit des Themas wird sicher nicht auf Anhieb sichtbar, in vielen Ideen und Projekten werden jedoch Zugänge für unterschiedliche Alters- und Entwicklungsstände gezeigt. Verstehen Sie diese Beispiele als Anregungen im regionalen Bezug, eine reflektierte Nutzung der Energie zu fördern.



Kraftwerk Hirschfelde - Industriedenkmal mit Geschichte

Die Lausitz hat Strom - vor 100 Jahren eine Sensation. In Hirschfelde baute man 1911 das erste Großkraftwerk der Region. Hier wurde aus der heimischen Braunkohle Elektroenergie erzeugt. 81 Jahre lang, auch im 2. Weltkrieg, blieb das Kraftwerk am Netz. Die große Bedeutung, die das Werk zu Zeiten der DDR hatte, nahm jedoch ab, weil neue und größere Werke es schrittweise ersetzten. 1993 kam dann das endgültige Aus für den laufenden Betrieb. Mitarbeiter des Kraftwerkes setzten sich jedoch für den Erhalt ein. Der historisch wertvollste Bestand wurde unter Denkmalschutz gestellt. Seit dieser Zeit arbeitet der Förderverein vor Ort und zeigt Gästen und Besuchern die beeindruckende Maschinenhalle. Hier kann Technik bestaunt werden und man kann sich erklären lassen, wie ein Kraftwerk eigentlich funktioniert. Viele Maschinen werden vorgeführt und zeigen so anschaulich, was genau bei den einzelnen Schritten passiert. An den Grundprinzipien der technischen Pro-

zesse hat sich seit der Zeit des aktiven Betriebes in Hirschfelde nichts verändert. Mit dem Wissen über die grundlegenden Prozesse ausgerüstet, kann man sich auch in einem aktiven Kraftwerk, wie beispielsweise im polnischen Turów, umsehen. Im Jahr 2009 wurde eine Stiftung für den Erhalt des Kraftwerkes Hirschfelde gegründet. Künftig sollen hier spezielle Führungen für kleine Gäste entwickelt werden. Was ist spannend und welche Fragen werden gestellt? Wie kann man ein Kraftwerk erklären? Gemeinsam mit Studierenden der Hochschule Zittau-Görlitz, Studiengang Pädagogik der frühen Kindheit, wird daran geforscht. Schon jetzt sind Familien zum Besuch herzlich eingeladen. Einfach mit dem Verein einen Termin vereinbaren oder zu den Besuchertagen vorbeischaun.



Stiftung Kraftwerk Hirschfelde
Straße zum Kraftwerk 3c • 02788 Zittau/OT Hirschfelde
Telefon: 035843 - 2 22 98 • Telefax: 035843 - 2 25 17
info@kraftwerk-hirschfelde.de



Gewinner Kinderhaus „Spatzennest“ in Görlitz

Gewinner Kindergarten „Bielebohknirpse“ in Beiersdorf



Montessori-Kinderhaus „Spatzennest am Birkenwäldchen“
Leiterin Heike Keller • Heinrich-Heine-Straße 33d • 02826 Görlitz
Telefon: 03581 - 76 56 40 • h.keller@goerlitz.de

Integrative Kindertagesstätte „Bielebohknirpse“ • Leiterin Elke Mittasch
Bielebohstraße • 02736 Beiersdorf • Telefon/Telefax: 035872 - 38 05
bielebohknirpse@dwlz.de • www.dwzlz.de

Unser Kinderhaus ist eine integrative Einrichtung in Trägerschaft der Stadt Görlitz. Entsprechend dem Konzept des Hauses werden mit den Kindern die Grundgedanken der italienischen Ärztin Maria Montessori gelebt: In der 1. Entwicklungsstufe von 0 bis 6 Jahren, der schöpferisch konstruktiven, gibt es 2 Teilphasen: von 0 bis 3 Jahren lautet der Grundgedanke: „Lege dem Kind die Welt zu Füßen!“ und von 3 bis 6 Jahren wird der Weg der Kinder durch die Worte „Gib dem Kind die Welt in die Hände“ begleitet.

84 Kinder im Alter von 0 bis 6/7 Jahren mit und ohne Behinderung verbringen im Spatzenest gemeinsam ihren Tag. Es gibt 4 altersgemischte Kindergartengruppen und eine Krippengruppe.

Unsere Schwerpunkte: situationsorientierter pädagogischer Ansatz, Integration behinderter Kinder, Entdecken und Experimentieren, im Einklang mit der Natur leben, Orientierung an dem Gesundheitskonzept von Sebastian Kneipp. Unser Ziel ist das Zertifikat „Kneipp-Gesundheits-Kita“.

Damit die Kinder den Spielplatz mit allen Sinnen erleben können, bauen wir intensiv um: Ein Wassertretplatz, ein Rad- und Rollerweg, ein Klangwald, ein neues Kräuterhochbeet, eine wetterfeste Kinderwerkbank und ein separater Spielbereich für die Kleinsten entstehen zur Zeit. Das Preisgeld wollen wir zur Teilfinanzierung der Kinderwerkbank nutzen.

Wie kommt der Strom aus der Steckdose?

Was machen Stadtwerke? Was haben Stadtwerke mit Energie zu tun? Wie kommt der Strom aus der Steckdose?

Diese Fragen wird sich bestimmt der eine oder andere bereits schon einmal gestellt haben. Die Stadtwerke Görlitz beliefern ihre Kunden als regionaler Energieversorger mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme. Außerdem betreiben sie zum Beispiel in Görlitz den öffentlichen Personennahverkehr. Die Busse und Straßenbahnen gehören also auch zu den Stadtwerken. Den Strom für den Görlitzer Strombedarf produzieren die Stadtwerke in umweltfreundlichen Anlagen der Kraft-Wärme-Koppelung, den Blockheizkraftwerken (BHKW), zu 45 Prozent selbst. Darüber hinaus produzieren sie auch Strom durch die Nutzung der Wasserkraft über das Wasserkraftwerk in der Vierradenmühle an der Neiße und durch Sonnenenergie über eine Photovoltaikanlage.

Den restlichen Strom kaufen sie bei den Stromerzeugern oder den Herstellern von Erdgas ein und liefern dann ihren Kunden die Energie direkt ins Haus. Das heißt sie müssen dafür sorgen, dass die Leitungen, in denen die Energieträger „transportiert“ werden, immer funktionieren und von ihnen keine Gefahren ausgehen. Der Strom muss zum Beispiel in der richtigen Stromstärke und Leistung in den Haushalten und den Betrieben ankommen. Die Stadt-

werke sind auch dafür verantwortlich, dass genügend Trinkwasser in die Häuser geleitet wird und dass die Qualität des Wassers immer den vorgeschriebenen Normen entspricht. Zugleich sorgen sie sich auch um die Entsorgung des Abwassers. Das bedarf größter Sorgfalt und genauester Kenntnisse über den umweltfreundlichen Umgang mit gebrauchtem Wasser. Das Abwasser führt nämlich auch Schadstoffe mit und muss in ein großes Klärwerk geleitet werden, in dem das schmutzige Wasser gereinigt und so aufbereitet wird, dass es wieder in die Flüsse eingeleitet werden kann.

Die Mitarbeiter des Unternehmens haben also richtig viel zu tun, damit unser tägliches Leben 24 Stunden am Tag ohne Stromausfälle, ohne Probleme bei der Versorgung mit Trinkwasser und ohne lange Wartezeiten an der Bushaltestelle geregelt ablaufen kann.

Wer sich genauer über die Arbeit der Stadtwerke Görlitz informieren oder sich eine der Anlagen den Stadtwerken anschauen möchte, kann anfragen bei Frau Eveline Walkstein
Telefon: 03581 - 33 51 20 • Telefax: 03581 - 33 51 05.
Sie ist in der Stadtwerken Görlitz für Unternehmenskommunikation zuständig. Weitere Informationen findet man im Internet unter www.stadtwerke-goerlitz.de



7 Fragen an den Landwirt Herrn Zachmann aus Markersdorf bei Görlitz

Herr Zachmann, was hat denn ein Bauer mit Energie zu tun?

Ich brauche Energie, aber ich erzeuge auch welche.

Sie haben in den letzten Jahren eine große, neue Anlage gebaut.

Was wird dort gemacht?

Das ist eine Biogasanlage, in der wird Biogas durch die Vergärung von Biomasse erzeugt.

Was ist Biomasse?

Das können organische Substanzen wie tierische Exkrememente - so sagt man anständig zu Gülle und Mist - und lebende Pflanzen oder auch tote Pflanzenreste wie zum Beispiel Laub und Stroh sein.

Und was wird mit dem Biogas gemacht?

Damit kann gleich vor Ort in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) Strom und Wärme erzeugt werden.

Was machen Sie mit der Wärme und dem Strom, die in Ihrer Anlage erzeugt werden?

Damit heizen wir Wasser auf und führen es über eine Rohrleitung zu einer Schule oder einem nahe gelegenen Wohngebiet. So kann durch einen biologischen Prozess aus Bioresten Wärme für Wohn-, Schul- oder Geschäftsräume erzeugt werden. Den Strom speist man ins Stromnetz ein und so gelangt er bis in die Steckdose eines Kinderzimmers.

Das ist ja toll, aber auch eine völlig neue Aufgabe für einen Landwirt.

Das kann man so sagen.

Dann ist es auch keine Beleidigung für Sie, wenn zu Ihnen jemand sagt: „Herr Zachmann, mit Ihrem Mist machen Sie ganz schön viel Hitze“.

Im Gegenteil, derjenige hat die Sache verstanden.

Wer mehr über eine Biogasanlage erfahren will und sich eine solche Anlage anschauen möchte, wendet sich an
Landwirt Helmut Zachmann
Am Schöps 27 • 02829 Markersdorf
Telefon: 035829 - 6 03 70



Brauchen wir in der Schule Strom?



Hallo Kinder!

„Energie kann nicht aus dem Nichts entstehen und auch nicht verloren gehen.“

www.gupf.tu-freiberg.de

Ihr werdet auf den folgenden zwei Seiten den Weg der Energie des Windes bis zur Steckdose in eurem Zimmer kennenlernen. Mit Muffel und Pfiff erforscht ihr wie Biogas entsteht. Und wenn ihr noch mehr wissen wollt, schaut auf die Internetseiten, die ich für euch herausgesucht habe.

Die Erlebnisse von Eichelhäher und Eichhörnchen beschäftigen zum Beispiel auch die Schülerinnen und Schüler der Neißer-Grundschule. Habt Spaß!

Euer Bodo

Brauchen wir in der Schule Strom? Dieser Frage sind wir, die Schüler der zweiten Klasse und unsere Lehrerin, im April nachgegangen. Wir haben an einem Schultag versucht, auf Strom zu verzichten. Während der Wochenplanarbeit werteten wir in Gruppen diesen Tag aus und gestalteten dazu ein Plakat.

Wir haben gestaunt, wie selbstverständlich wir Strom im Alltag nutzen. Bei einigen Dingen fiel es uns leicht, auf Energie zu verzichten. So hat jeder gern sein Frühstücksgeschirr mit (kaltem!) Wasser abgewaschen, statt den Geschirrspüler zu nutzen. Weniger gut fanden die Kinder der Fensterreihe, dass die Jalousie oben bleibt und die Sonne sie blendete. Auf den Computer zu verzichten war für einen Tag nicht so schlimm. Aber für immer? Besonders froh waren wir, dass die Küche bei unserem Experiment nicht dabei war. Anstelle des leckeren Mittagessens nur Schnitten

essen - das wäre nichts!

Wir fanden den Tag gut, er hat uns gezeigt, dass wir viel bewusster mit Energie umgehen können. Versucht doch mal selbst, einen Tag ohne Strom zu erleben! Nun sind wir auf die Experimente zu erneuerbaren Energien gespannt.



Eine kleine Vorstellung über die gewaltige Strahlungsenergie der Sonne verschafften wir uns bereits mit Hilfe eines selbst hergestellten „Fingerwärmers“. Nachdem wir eine Schablone aus selbsthaftender Metallicfolie auf Zeichenkarton geklebt hatten, konnte diese ausgeschnitten und zu einem Trichter geformt werden. Alle Kinder spürten die Wärme der Sonne, denn über den Finger gesteckt bündelt dieser kleine Sonnenkollektor ihre Strahlen.



Kerstin Wilke, Theresa Huste und die Schüler der zweiten Klasse

Gemeinnützige Gesellschaft TÜV Rheinland Bildungswerk mbH
 TÜV Rheinland Group • TÜV Rheinland
 Schulzentrum Europastadt Görlitz • Neißegrundschule •
 Staatlich genehmigte Ersatzschule • Furtstraße 3 • 02826 Görlitz
 Telefon: 03581 - 4 21 50 • Telefax: 03581 - 42 15 14
neissegrundschule@de.tuv.com • www.neissegrundschule.de



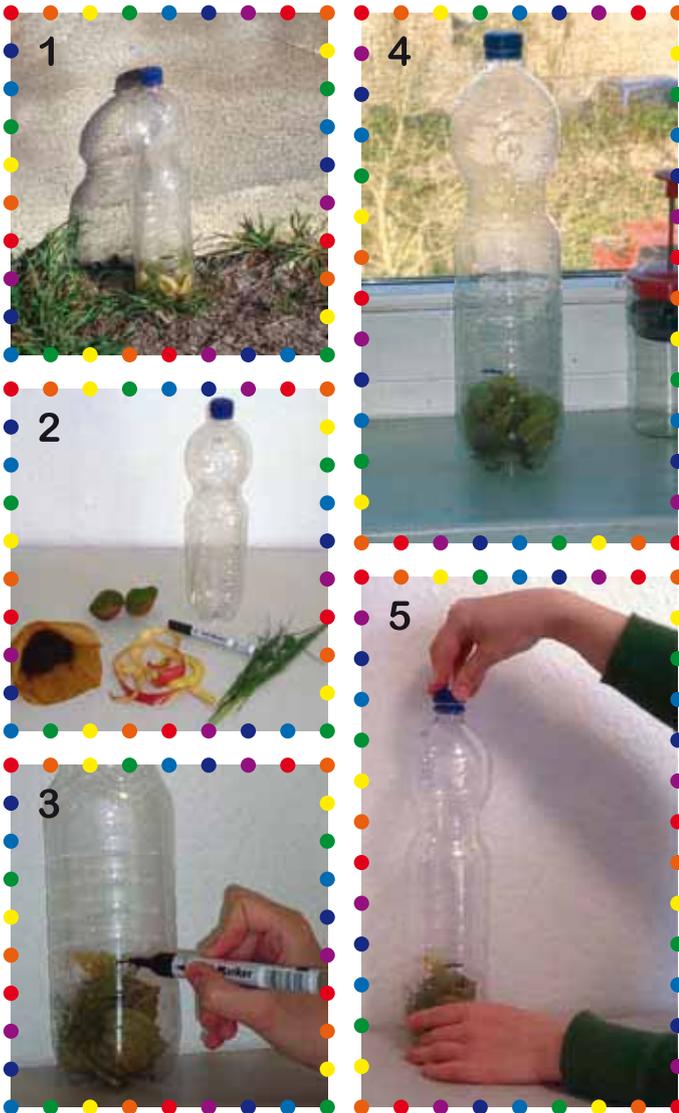
Zeichne den Weg der Energie vom Windrad bis in die Steckdose in das Bild ein!



Zeichnung:
 Stefanie
 Hermann

Muffel und Pfiff - die fauligen Flaschengeister (Biogas-Experiment)

Ordne die Bilder den einzelnen Arbeitsschritten zu, indem du die Bildnummern in die leeren Kästchen ordnest und erlebe das Wirken von Muffel und Pfiff!



A Du brauchst

- 1 große, leere Plastikflasche ohne Etikett (am besten 1,5-l-Flasche)
- Biomasse (zum Beispiel Gras, Blätter, Obst- und Gemüseabfälle, Kaffeesatz,...)
- 1 wasserfesten Filzstift

B Fülle die Plastikflasche mit den Pflanzenresten etwa zur Hälfte (größere Biomasse-Teile solltest du in kleine Stücke zerreißen) und markiere auf der Flasche mit dem Filzstift die Füllhöhe.

C Verschließe die Flasche mit dem Schraubverschluss.

D Nun stelle die Flasche an einen warmen Ort und warte 1 bis 2 Wochen. Schau dir die Flasche dann noch einmal an.

E TIPP: Befülle mehrere Flaschen und probiere verschiedene Lagerorte aus (warmer/sonniger Ort, kalter/schattiger Platz).

A B C D E

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | | |
|--|--|--|--|--|

Wie hat sich die Flasche mit ihrem Inhalt verändert?

**Was passiert, wenn du die Flasche öffnest? Was kannst du sehen, hören und riechen?
Sind Muffel und Pfiff auch in deine Flasche eingezogen?**

Wie könnten die Flaschengeister Muffel und Pfiff wohl aussehen?

Ich, Bodo, bin auf eure Ergebnisse (Fotos, gemalte Bilder, ...) gespannt.

Schickt sie an zeitung-fuer-kinder@kreis-gr.de oder

ENO mbH • Ariane Irmischer • Löbauer Straße 24 • 02894 Reichenbach/O.L.

Stichwort „Muffel und Pfiff“

Weitere Experimente und Wissenswertes zum Thema Energie findet ihr auf diesen Internetseiten:

www.bmu.de • www.uvm.baden-wuerttemberg.de • <http://energieundschule.net> • www.zukunft-der-energie.de

Broschüre: „Schul-Energie-Tage im Landkreis Görlitz“, Ausgabe 2010, online verfügbar unter www.pontes-pontes.de



Naturwissenschaftliche Bildung: KinderProjekt „Wind & Wetter“

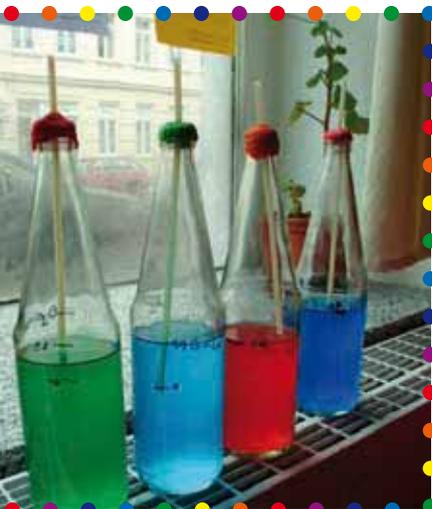


Foto: Thermometer-Test auf der Heizung!, Katrin Völpel

Viele Kinder sind naturwissenschaftlich interessiert und erforschen neugierig Pflanzen, Tiere und alle unbelebten Naturphänomene. Wie kann man dieses Interesse fördern und erhalten? Im Herbst biete ich das Projekt „Wind & Wetter“ an, in dem die Kinder die Wetterphänomene Sonne, Wolken, Wind, Regen, manchmal auch Nebel, Wärme und Kälte erforschen. Dabei erwerben die Kinder naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Techniken.

Forschertechnik 1: Fachbegriffe kennen

Auch den jüngeren Kindern erkläre ich, was Meteorologie, Hochdruck und Sonnendauer bedeutet. So fühlen sie sich kompetent und ihr Wortschatz wird bereichert.

Forschertechnik 2: Geräte und deren Wirkweise kennen

Wahlweise baue ich mit den Kindern aus einfachen Materialien Regenschirm, Barometer, Thermometer und Anemometer. Dabei erfahren die Kinder, wie diese Geräte arbeiten.

Forschertechnik 3: Experimente durchführen

Wir bauen im Garten eine Sonnenuhr auf und beobachten an ihr die Sonnenwanderung. In der Dunkelkammer erzeugen wir mit Wasser und Taschenlampen einen Regenbogen. Und durch eine drehende Tortenplatte mit einem Glas Sprudelwasser wird das Prinzip eines Tornado verständlich.

Forschertechnik 4: Daten erheben

Wir bauen eine eigene Wetterstation im Garten auf, die uns Tag für Tag Daten für unsere eigene Wettertabelle liefert. Genaues Ablesen und Notieren ist gefragt!

Forschertechnik 5: Informationen aufbereiten

Mit den eigenen Daten kann man einen Wetterbericht gestalten. Welche Informationen sind wichtig und müssen erwähnt werden?

Forschertechnik 6: Wissen technisch anwenden

Durch den Bau von Windmühlen, Flugzeugen usw. wird das Wissen dann praktisch angewendet.



Meine Angebote für Kinder: Ferienprojekte für kleine Forscher, Künstler, Architekten... • Kinderprojekte zur Lernförderung! Individuelle Betreuung für max. 6 Kinder! • KinderSeelsorge bei Verhaltensauffälligkeiten o. ä.!



Dipl. Kulturpädagogin, Lebens- und Sozialberaterin Katrin Völpel Senfkorn. Der Laden für LebensWachstum.
Kunnerwitzer Straße 10 • 02826 Görlitz
Telefon: 03581 - 44 87 43 • www.senfkorn-der-lebensladen.de

Tipps für Kids: Als Energiedetektive zu Hause unterwegs!

Hallo liebe Kinder. Detektive führen ein spannendes Leben. Sie beobachten und entdecken, kommen Dieben auf die Spur und lösen Rätsel. Bei uns geht es um das Thema Energie. Wir alle, egal ob klein oder groß, benutzen Energie auch zu Hause. Energie kann dabei der Strom aus der Steckdose sein, der das Radio zum Spielen bringt. Energie ist aber auch das Wasser, mit dem wir duschen oder die Blumen gießen. Energie ist auch die Wärme aus der Heizung, die es im Winter gemütlich macht. Dabei sollten wir versuchen nur so viel Energie zu nutzen, wie wir auch wirklich brauchen. Das nennt man Energiesparen.



Energiesparen mit Kindern: Tipps für zu Hause, im Kindergarten und der Schule

Im Landkreis Görlitz, Energie Agentur Neiß: www.energie-agentur-neisse.de

Sächsische Energieagentur GmbH: www.saena.de/Saena/Schueler_Schulen.html

Kinderforum Mellvil des Labbé Verlags: www.labbe.de

Bund der Energieverbraucher: www.energieverbraucher.de



Anne Heinrich • Servicestelle Bildung/PONTES-Agentur am IBZ St. Marienthal • St. Marienthal 10 • 02899 Ostritz
Telefon: 035823 - 7 72 52 • heinrich@ibz-marienthal.de

Beobachtet mal, ob eure Familie zu Hause Energie spart. Zum Beispiel so:

-  Schaltet ihr die Geräte aus, wenn alle aus dem Zimmer gehen? Dazu gehören das Licht, der Computer, der Fernseher, das Radio und andere Dinge. Sonst spielen die Geräte umsonst.
-  Geht ihr häufiger duschen oder baden? Man braucht viel weniger Wasser beim Duschen.
-  Beobachtet alle Wasserhähne zu Hause. Tropfen sie, auch wenn sie zugedreht sind? Dann schnell reparieren lassen, sonst geht das Wasser verloren.
-  Dreht ihr die Heizung ab, wenn ihr für längere Zeit aus dem Zimmer geht? Das gilt besonders abends. Dreht man die Heizung bereits zum Abendessen ab, kühlt sich euer Zimmer ein wenig ab. So könnt ihr danach auch viel besser schlafen.
-  Lasst ihr die schlechte Luft aus eurem Zimmer? Lüftet mit den Eltern mehrmals täglich. Dabei das Fenster ganz öffnen und nicht nur ankippen. Das ist effektiver und verhindert Schimmelpilz.

Überlegt mit euren Eltern, welche Energie man außerdem noch sparen kann und wie. Fragt eure Erzieher und Lehrer, ob ihr gemeinsam als Energiedetektive im Kindergarten und in der Schule auf Entdeckungstour gehen könnt. Wir wünschen euch viel Spaß dabei und freuen uns über euren Detektivbericht. Sendet ihn an bodo:zeitung-fuer-kinder@kreis-gr.de

Grafiken:
partystrolche.de
(Detektiv),
bww-aldorf.de
(Lupe)



Mit Kinderaugen der Energie auf der Spur

Unser Kinderhaus liegt am Fuße des Zittauer Gebirges. Es ist ein kleines Häuschen, das 44 Kindern genügend Platz bietet. Hier betreuen wir wissbegierige und naturverbundene Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, aber auch Kinder, die bereits weit entwickelt sind, gemeinsam.

In unserem Konzept steht die ganzheitliche Entwicklung der Kinder in Verbindung mit der Natur und dem selbständigen Tun im Vordergrund. Die Kinder lernen, sich ihr Wissen selbst anzueignen, Beobachtungen zu hinterfragen und Antworten darauf zu finden. Der sächsische Bildungsplan, nach dem all unsere Erzieherinnen arbeiten, unterstützt dieses Vorgehen.

Spannende Experimente und mehrere Projekte regen die Waldhäus'l-Kinder an, sich mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen. Der Garten des Waldhäus'ls grenzt an einen kleinen Bach. Rund um diesen Bach legten wir gemeinsam mit den Kindern und ihren Eltern ein „Abenteuerland“ an, das zum Bewegen, Forschen, Entdecken, aber auch zum Verweilen anregt. Wir bauten einen kleinen Staudamm und die Kinder gestalteten eine kleine Wassergrube. In einem Regal - ganz nah am Bach - bewahren wir all die Dinge auf, die wir für Experimente rund um das Thema Wasser benötigen.

Im Waldhäus'l gehen wir nicht nur der Kraft des Wassers auf den Grund, sondern beschäftigen uns auch mit dem Thema Energie ganz allgemein. Wir fragen: „Was ist Energie?“, „Wo finden wir sie im Alltag?“, „Können wir sie messen und wohin wandert sie?“ und schließlich „Was ist Strom und wie entsteht er?“. Mit Hilfe vieler Experimente, zum Beispiel im Rahmen einer Forscherwoche, suchen wir Antworten auf diese Fragen und gehen auf Spurensuche. Das tun wir nicht allein, sondern zusammen mit unserem tschechischen Partner. Wir erlebten einen Tag ohne elektrischen

Strom und schauten, wo zu Haus und im Kindergarten man Energie finden kann. Dem Thema erneuerbare Energien näherten wir uns über die Wasserkraft und den Wind. Die jüngeren Kinder besuchten Windräder und schauten sich diese ganz genau an. Die Älteren erkundeten eine Wassermühle und verglichen hier ihre Wasser-Erlebnisse.



Weitere Themen und Inhalte für unsere naturwissenschaftlichen Bildungsangebote erhalten wir durch die enge Zusammenarbeit mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ Berlin. Nicht nur in unserer „Erfinderkiste“ in Oderwitz können die Kinder forschen, tüfteln und sich ausprobieren, sondern überall werden sie von fachkompetentem Personal begleitet. Auch durch die Fortbildungsinitiative der Leuchtpol gGmbH zum Thema Energie und Umwelt erhielten wir zusätzliche Anregungen.

Kindergarten „Waldhäus'l“ e.V. • Leiterin Gisela Glathe • Lilo-Herrmann-Weg 8 • 02763 Zittau OT Eichgraben • Telefon: 03583 - 68 42 63
info@kiga-waldhaeusl.de • www.kiga-waldhaeusl.de



Im beschriebenen Beispiel werden einige Faktoren sichtbar, die aus pädagogischer Sicht begünstigend auf das Thema der Energiebildung/ Umweltbildung wirken. Zum einen nimmt die Kita ihre Mädchen und Jungen als aktive, selbstlernende Kinder wahr und richtet ihr pädagogisches Handeln so aus, dass Lernumgebungen entsprechend anregend

gestaltet werden. Zum anderen setzten sie Regeln für selbständiges Tun und initiieren Projekte, die den individuellen Erkenntnisprozess der Kinder erweitern. Die Interaktionen zwischen Erwachsenen und Kindern lassen erkennen, dass gemeinsam geforscht wird und nicht der Erwachsene der Allwissende, sondern ein Lernpartner ist.



Gewinner Kinderhaus „Waldhäus'l“ in Zittau

Seit 1991 hat der Verein Waldhäus'l die Trägerschaft für das Kinderhaus übernommen. Kontinuierlich wuchsen unsere Vernetzungen und damit auch unsere Aufgabenfelder, wie zum Beispiel die Eröffnung unserer Erfinderkiste für Alt und Jung. Besonders aber konnte unser Konzept im Kinderhaus weiterentwickelt werden.

Derzeit entsteht im unteren Gartenbereich, der an ein Bächlein grenzt, ein Abenteuerland. Gestaltet werden „Bretterbuden“, Weidentunnel und Außenregale. Dort sind wir dabei, unser Preisgeld „abenteuerlich“ einzusetzen. Diese Natur-Spielecke ermöglicht den Kindern die Ausbildung der Basissinne, die unbedingt vonnöten sind, da sie ein bedeutendes Fundament für weiteres Lernen sind.



Kindergarten „Waldhäus'l“ e.V. • Leiterin Gisela Glathe • Lilo-Herrmann-Weg 8 • 02763 Zittau OT Eichgraben • Telefon: 03583 - 68 42 63
info@kiga-waldhaeusl.de • www.kiga-waldhaeusl.de



Energie - was ist das? Der Ideenwettbewerb „Kilo-Watt?!“

Ein Mittwoch im April. Die siebente Stunde im Evangelischen Zinzendorf-Gymnasium Herrnhut hat begonnen. Doch an diesem Tag ist sie anders. Schülerinnen und Schüler der elften Klassen sitzen nicht im Unterricht, sondern haben sich im Foyer der Schule versammelt. Der Grund: An jenem Mittwoch wurde, die von der Umweltbibliothek Großhennersdorf konzipierte Ausstellung „Anspruch und Wirklichkeit“ eröffnet. Anhand der Braunkohle stellt diese Ausstellung die Energiepolitik der DDR und ihre Wirkungen auf die Umwelt der Oberlausitz dar.

Energiepolitik und Gymnasium? Warum wird dies hier erwähnt? Mit der Ausstellung startet ein gemeinsames Bildungsprojekt zwischen der Kindertagesstätte Schwalbennest in Herrnhut, dem Zinzendorf-Gymnasium und der Umweltbibliothek Großhennersdorf. Bis zum Juli 2011 werden Kinder und Jugendliche aus beiden Einrichtungen das Thema Energie entdecken und gemeinsam viel darüber lernen. Aus verschiedenen Blickwinkeln beschäftigen sich zum Beispiel Schülerinnen und Schüler der siebenten Klasse in den Fächern Deutsch, Englisch, Kunst und Physik mit dem Thema Energie. In Physik entsteht eine Erlebnisausstellung über erneuerbare Energieträger. Auch die Kinder aus dem Schwalbennest entdecken das Thema für sich. Letztes Jahr haben sie zum Beispiel einen Tag ganz ohne Strom erlebt und draußen ihr Mittagessen gekocht. Besonderen Charme erhält das Projekt durch einen Mentoringansatz. Anhand der Erlebnisausstellung gibt die siebente Klasse ihr Wissen nicht nur an andere Klassen des Gymnasiums weiter, sondern auch an die Kinder des Kindergartens. Die Kinder und die Gymnasiasten besuchen sich regelmäßig gegenseitig. Jung und Ganz-Jung werden so zu Lehrern und lernen und lernen gemeinsam.

Die Projektgruppe Herrnhut ist eine von vier Gewinnerinnen des Ideenwettbewerbs „Kilo-Watt?!“. Dieser Wettbewerb wurde erstmals im September 2010 auf dem Euroregionalen LernFEST in Zittau ausgerufen. Initiiert wurde er vom Landkreis Görlitz und der PONTES-Agentur am Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt unterstützt den Wettbewerb mit einer Summe von 40.000 Euro. Bis zum 10. Januar

2011 konnten Projektgruppen, sogenannte Energie-Tandems, ihre Ideen einreichen. Gesucht wurden Bildungsprojekte, die Kinder und junge Menschen in altersübergreifenden Gruppen zusammenführen, um gemeinsam das facettenreiche Feld Energie und Umwelt zu erforschen. Nicht eine einzelne Kindertagesstätte oder Grundschule konnte sich bewerben. Zugelassen waren nur Projektgruppen, die sich aus mindestens zwei verschiedenen Einrichtungen aus unterschiedlichen Bildungsphasen zusammensetzen.

Die anderen Energie-Tandems forschen in Ostritz, Hirschfelde und Weißwasser. In Ostritz entstehen auf dem Areal der Schkola ein Energiepflanzen-Lehrgarten und ein Energielabor. Hier können Kinder aus dem Kindergarten St. Franziskus zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Freien Grund- und Mittelschule Ostritz/Jonsdorf nach Herzenslust experimentieren und Energiepflanzen kennen lernen. Das Kraftwerksmuseum Hirschfelde wird zur Lernwerkstatt. Kinder aus dem Kindergarten Waldhäusl in Zittau-Eichgraben erstellen zusammen mit Studierenden der Hochschule Zittau/Görlitz Modelle, Experimentierecken und Hörmaterial, die die Verstromung von Braunkohle und das einstige „Schwarze Dreieck“ für Kinder begreifbar machen. Ein energiegeladenes Aktionsspiel wird in der Station Junge Naturforscher und Techniker in Weißwasser entwickelt. Kinder aus dem Kindergarten Kinderland und dem Hort Regenbogen in Weißwasser basteln und knobeln daran gemeinsam. Sie denken sich Fragen und Bewegungsspiele aus, die als roter Faden durch das Spiel führen.

In diesem Jahr geht der Ideenwettbewerb „Kilo-Watt?!“ in die zweite Runde. Noch bis zum 18. Juli können Projektgruppen aus dem Landkreis Görlitz wieder ihre Ideen für Bildungsprojekte rund um das Thema Energie einreichen. Zu gewinnen gibt es einen Sachkostenzuschuss von maximal 3.800 Euro. Auch diesmal können vier Energie-Tandems gewinnen. Will auch Ihre Einrichtung dabei sein? Dann schauen Sie auf die Internetseiten der PONTES-Agentur (www.pontes-pontes.de). Hier finden Sie weitere Informationen.



Dr. Korinna Thiem • Servicestelle Bildung/PONTES-Agentur
am IBZ St. Marienthal • St. Marienthal 10 • 02899 Ostritz
Telefon: 035823 - 7 71 41 • thiem@ibz-marienthal.de



Gewinner Kita „Knirpsenland“ in Neugersdorf



Kita „Knirpsenland“ • Leiterin Verena Pollnick
Fröbelstraße 9 • 02727 Neugersdorf • Telefon: 03586 - 70 28 90

In unserer Kita werden 83 Kinder in 2 Krippen- und 3 Kindergartengruppen betreut. Wir arbeiten nach dem Situationsansatz. Damit haben die Kinder die Möglichkeit, die Umwelt nach ihren Vorstellungen und Interessen zu entdecken und erforschen. Deshalb war und ist es uns wichtig, den Kindern verstärkt Angebote zum Experimentieren zu bieten. Durch Modernisierungs- und Umbauarbeiten in unserer Einrichtung im vergangenen Jahr wurde es möglich, in den sanierten Kellerräumen eine Experimentierecke einzurichten. Das gewonnene Geld wird für die Anschaffung von benötigten Materialien wie Bücher, Messbecher, Schüsseln usw. verwendet. Nochmals vielen Dank dafür.

Die 3. Sächsische Landesausstellung lädt zur Entdeckungsreise ein

Es ist für uns heute kaum vorstellbar, aber es gab einmal Zeiten in denen es keine Autos, keine Flugzeuge, keine Eisenbahnen und keine Motorschiffe gab. „Erst“ seit 125 Jahren werden Automobile gebaut. Schon immer aber mussten Menschen Waren von Ort zu Ort transportieren. Wollten sie selbst von einem Ort zum anderen, so mussten sie entweder zu Fuß gehen, sich vom Esel tragen lassen, hoch zu Ross reiten oder mit der Kutsche fahren. Straßen und Wege hatte man natürlich angelegt. Diese muss man sich nur ganz anders vorstellen als unsere heutigen Straßen und Autobahnen; ohne glatt asphaltierten Fahrbahnen mit Beschilderung und sicheren Leitplanken. Meist waren sie nur leicht befestigt und wenn es geregnet hatte glichen sie Schlammteichen. Dennoch kannte man bereits vor 800 Jahren ein Straßennetz in Europa, das die Städte im Süden mit denen im Norden verband. Ebenso benutzte man Straßen, die von Osten nach Westen führten. Eine solche Straße war die via regia, die etwa seit dem Jahre 1200 quer durch Mitteleuropa von Frankfurt am Main nach Krakau führte. Die via regia verlief auch durch unsere Region und führte durch Städte wie Königsbrück, Bautzen, Kamenz, Reichenbach/O.L., Görlitz und Breslau. Heute bezeichnet man die 4.000 km lange Kulturstraße des Europarates vom spanischen Santiago de Compostela bis nach Kiew in der Ukraine als via regia.

Wenn die Straße sprechen könnte, so würde sie unendlich viel darüber erzählen können, was sie erlebt hat, was auf ihr transportiert worden ist, wer sie benutzt hat und mit welchen Absichten die Menschen auf ihr unterwegs waren. Sie könnte zum Beispiel berichten, dass jährlich zehntausende Rinder in riesigen Herden aus dem heutigen Ostpolen nach Mittel- und Westeuropa die lange Strecke auf der via regia getrieben wurden. Eine Arbeit, die heute unter anderem durch die Firma Hefter, einem Transportunternehmen mit modernen Lastkraftwagen aus Weißkeißel, geleistet wird. Aber Straßen können bekanntlich nicht reden. Deshalb müssen wir auf Spurensuche gehen, um die Antworten herauszufinden. Das genau haben die Wissenschaftler und die Mitarbeiter der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden getan. Sie haben Menschen befragt, die seit vielen Jahren die Geschichte der alten Handelsstraßen erforscht haben und nach historischen Schriften und Gegenständen gesucht, die Auskunft über die Geschichte der via regia geben können. Während der 3. Sächsischen Landesausstellung

„via regia - 800 Jahre Bewegung und Begegnung“ werden diese Exponate im Görlitzer Kaisertrutz gezeigt und erklärt. Es werden Geschichten erzählt von Menschen früherer Zeiten und deren Mühen ohne Autos und ohne Lastwagen quer durch Europa zu fahren, um Waren zu transportieren. In der Ausstellung wird darüber berichtet, welche Waren und wie viel gehandelt wurden, wie die Städte sich über die Jahrhunderte durch diesen Handel entwickelten und auf welche Weise die via regia auch zur Verbreitung von Neuigkeiten diente.

Die Museumsleute haben sich sehr viele Gedanken darüber gemacht, wie sie die interessante Geschichte der via regia vermitteln können. Es gibt verschiedene Führungen durch die Ausstellung und man kann sich auch kostenlos einen Audioguide ausleihen. Natürlich wurde auch an die Kinder gedacht und spezielle Kinderführungen und ein extra Audioguide für Kinder entwickelt. Außerdem wartet ein pädagogisches Bildungsprogramm mit spannenden kulturellen Bildungsprojekten auf die jüngsten Besucher.

Eine weitere sehr interessante Ausstellung zeigt das Senckenberg Museum für Naturkunde in Görlitz unter dem Titel „via regia - Straße der Arten“. Hier ist zu sehen wie sich Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen entlang der via regia verbreitet haben, weil sie durch Menschen absichtlich oder unabsichtlich von Ost nach West und umgekehrt transportiert wurden.

Ein Besuch der Ausstellungen lohnt sich auf jeden Fall. Auf Kindergruppen aus Schulen und Kindertagesstätten wartet ein spannender Ausstellungsbesuch.

Ulf Großmann



Zeichnung:
Mättig,
Senckenberg

Hinweise unter www.landesausstellung-viaregia.museum
Informationen zum Begleitprogramm unter www.viaregia.goerlitz.de.
Die Landesausstellung im Kaisertrutz, wie auch die Ausstellung „via regia - Straße der Arten“ im Senckenberg Museum für Naturkunde und die Ausstellung „Lebenswege ins Ungewisse“ im Schlesischen Museum sind vom 22. Mai bis 31. Oktober 2011 täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



Gewinner Kinderhaus „Pfiffikus“ in Großenhennersdorf

Die Einrichtung besuchen zur Zeit 78 Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren. Sie werden von 7 pädagogischen Fachkräften in einer Krippengruppe, zwei Kindergartengruppen und einer Hortgruppe betreut.

Wir sehen die Kinder als Schöpfer und Entdecker ihrer Welt mit allen Freiräumen, die sie benötigen. Kinder brauchen Bewegung - tägliche Bewegungsangebote sind uns wichtig. Dazu nutzen wir den Garten, den Bewegungsraum oder einmal wöchentlich die Turnhalle.

So floss das Preisgeld mit in die Finanzierung eines Bällebades für den Bewegungsraum ein.



Kinderhaus „Pfiffikus“ • Leiterin Frau Klose
Bernstädter Straße 20 • 02747 Großenhennersdorf
Telefon: 035873 - 26 38



Angebote für die ganze Familie

02./03.07.2011
15.00 Uhr

Kleine Eleven auf großer Bühne – Die Ballettschule des Theaters Görlitz stellt sich vor



Sa., 2. und So., 3. Juli 2011, 15 Uhr, Theater Görlitz | Erwachsene 4 Euro | Kinder 3 Euro | Kartentelefon 03581 474747 | www.theater-goerlitz.de

02.07.2011 -
14.08.2011

JONSDORFER □ SOMMER 2011
Sommertheater auf der Waldbühne Jonsdorf

DER SCHATZ IM SILBERSEE

Abenteuerstück nach Karl May

Theater Zittau • Kartentelefon 03583 770536 • kartenbestellung@theater-zittau.de • www.theater-zittau.de



5./6.09.2011



Energie in der Schule - Ideen und Angebote für den Unterricht.
Fortbildung für Lehrkräfte im Grundschulbereich.

Wann? 05.09.2011 (14.00 - 18.15 Uhr) bis 06.09.2011 (09.00 - 16.00 Uhr)

Wo? Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal

Hinweis: kostenfreie Veranstaltung (inkl. Übernachtungsmöglichkeit vor Ort)

Ansprechpartnerin: Dr. Korinna Thiem, PONTES-Agentur / Servicestelle Bildung,
035823 - 7 71 41, thiem@ibz-marienthal.de



09.09.2011 -
16.02.2012

Experimente mit Kindern - Große Entdeckungen für kleine Forscher



Die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft werden bei uns nicht nur theoretisch behandelt! Wir wollen mit Ihnen und Euch verschiedene spannende Experimente ausprobieren!

Termine: 09.09.2011, 16.09.2011, 04. & 11.11.2011, 18. & 25.11.2011, 14. & 16.02.2012

Die **vhs**
Die Volkshochschulen

Anmeldung
Volkshochschule
Dreiländereck
Löbau: 03585 - 4 17 74 42
Zittau: 03583 - 5 1 22 05

25.09.2011
10-17 Uhr



Energiefest Weißwasser
Energie vielfältig erleben

Wo? Rund um den Sorauer Platz
Was? deutsch-polnisches Fest zum
Mitmachen für Jung bis Alt

www.stadtverein-weißwasser.de • www.pontes-pontes.de

Hier könnt Ihr
was erleben!

Die Freizeitknüller sind die attraktivsten Freizeit- und Erlebniseinrichtungen in der Oberlausitz und laden ein zu Sommerferienaktionen und vielen Veranstaltungen. Diese findet Ihr unter **www.freizeitknueller.de**. Angebote für Eure Gruppenfahrten unter **www.oberlausitz.com/gruppenreisen**

FREIZEIT
KNÜLLER
OBERLAUSITZ



Mit freundlicher Unterstützung

Wir danken der **Spedition Hefter** aus Weißkeißel sowie den **Stadtwerken Görlitz** für die freundliche Unterstützung unserer Zeit(ung) für Kinder.